

Die Checkliste

– Bitte beachten!

Wenn Du Dich bewerben willst, bitte beachten:

Die örtliche IG Metall gibt Auskunft, wenn Du nicht weiterweißt.

► Hat der Betrieb einen Betriebsrat?

Nur in Unternehmen mit einem starken Betriebsrat herrschen gute Bedingungen für Auszubildende. Und die JAV'en (Jugend- und Auszubildendenvertretungen) setzen sich ein für Junge und Azubis.

► Ist der Betrieb tarifgebunden?

Nur wenn der Betrieb Mitglied im Arbeitgeberverband ist (oder in einem Haus- oder Anerkennungstarifvertrag), gelten die Tarife (Mindestnormen), die von der IG Metall ausgehandelt worden sind.

► Gibt es eine Übernahmegarantie?

2009 wurden nur ein Drittel der Ausgebildeten vom Betrieb übernommen. In der Metall- und Elektroindustrie hat die IG Metall nach der Ausbildung eine Übernahmegarantie von mindestens 12 Monaten durchgesetzt.

► Vorsicht bei einer Verbundausbildung!

Überbetriebliche Ausbildung ist okay. Dabei wird ein Vertrag mit einem Betrieb geschlossen, die Ausbildung findet in verschiedenen Betrieben und der Berufsschule statt.

Außerbetriebliche Ausbildung dagegen ist oft nicht akzeptabel, weil der Azubi einen Vertrag mit einer Bildungseinrichtung abschließt, keine Verbindung zum Betrieb hat und oft erheblich weniger verdient.

Angemessen – nicht unter 80 Prozent des Tarifs!

Nur 20 Prozent der Unternehmen bilden überhaupt aus. Jetzt rächt sich, dass in den letzten Jahren viel zu wenig ausgebildet wurde. Folge: Die Politik schritt ein und schuf eine Vielzahl von **außerbetrieblichen Ausbildungsgängen**. Viele von ihnen aber liegen weit unter den gültigen, tariflichen Bestimmungen. Und oft auch unter den Bestimmungen des **Berufsbildungsgesetzes (BBiG)**. Und das BBiG schreibt eine **»angemessene Vergütung«** vor, die laut einem Urteil des Bundesarbeitsgerichts von 1991 **nicht unter »80 Prozent«** des örtlichen Tariflohnes liegen darf. Bei außerbetrieblichen Ausbildungsstätten sind **noch größere** Abweichungen möglich. Es gibt sogar Ausbildungsgänge, die mit einem Taschengeld von **unter 200 Euro** im Monat bezahlt werden.

Die IG Metall findet: Angemessen ist nur der Tarif. Damit man davon leben kann.

Die örtliche IG Metall hilft:

IG Metall Magdeburg/Schönebeck
Sebastian Fritz, Ernst-Reuter-Allee
39, 39104 Magdeburg
Tel. 0391-53 293-0
Mail: magdeburg-schoenebeck@igmetall.de

IG Metall Dessau, Grenzstr. 5,
Martin Donat, 06849 Dessau
Tel. 0340-87 14-0
Mail: dessau@igmetall.de

IG Metall Halle, Martin Donat,
Böllberger Weg 26, 06110 Halle
Tel. 0345-13 589-0
Mail: halle@igmetall.de

IG Metall Halberstadt, André
Voß, Bernhard-Thiersch-Str. 2
38820 Halberstadt
Tel. 03941-44 207 7
Mail: halberstadt@igmetall.de

IG Metall Lüneburg/Stendal,
Emanuel Glass, Heiligengeiststr.
28, 21335 Lüneburg
Tel. 0431-76 42-0
Mail: lueneburg@igmetall.de

Der Link im Internet: www.jugend.igmetall.de

Alles über Berufswahl, Neue Berufe, Ausbildung, Verdienste, Filmclips über Ausbildung in Deutschland, Broschüre mit über 136 Ausbildungsberufen, nützliche Ratschläge und Tipps aus der Praxis, Übersicht über die besten Links zum Thema Berufswahl und vieles mehr.

Herausgeber: IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt
Postkamp 12, 30159 Hannover; Redaktion und Gestaltung: Norbert Kandel,
Hannover; Druck: alpha print medien AG, Darmstadt; August 2010

Du bist mehr wert!



Was machst Du nach der Schule?

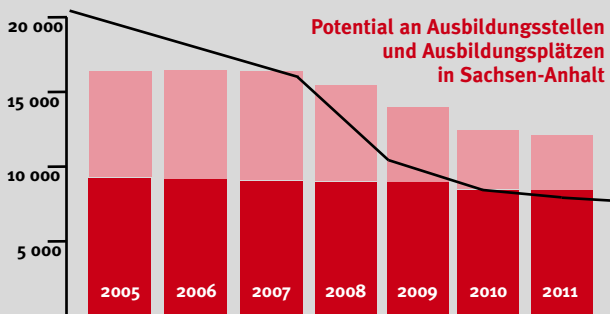
Wie wäre es mit 735 Euro im Monat?
(oder nach dem neuen Tarif ab 1. April 2011 mit 755 Euro?)

Weißt du schon? Bewerber sind jetzt rar!



Aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge und der Abwanderung von jungen Menschen in die westlichen und südlichen Bundesländer haben die Betriebe in Sachsen-Anhalt zunehmend Probleme, junge und engagierte Auszubildende zu finden. Damit stehen die Ausbildungschancen gut. Mittlerweile gibt es mehr freie Ausbildungsstellen als Bewerber. Die Situation hat sich fundamental verändert: 2010 wird es in Sachsen-Anhalt nur noch 16 000 Schulabgänger geben. Davon werden knapp 11 000 einen Ausbildungsplatz suchen (die anderen studieren zum Beispiel). Die geburtenschwachen Jahrgänge sorgen für diese günstige Ausgangslage. Das bedeutet: Endlich haben Jugendliche wieder eine Chance, eine Perspektive, eine Zukunft.

Du bist plötzlich gefragt. In der Marktwirtschaft heißt das: Du bist mehr wert!



■ Ausbildungsplätze betrieblich
■ Ausbildungsstellen außerbetrieblich
— Haupt- und Realschüler mit Abschluss

In Metall- und Elektroberufen gibt es mehr Geld!



Genau **735 Euro brutto** bekommst Du pro Monat in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt. Das hat die IG Metall im Tarifvertrag festgezurr. Also suche zunächst einen **tarifgebundenen** Ausbildungsbetrieb.

Auszahlungsvergütungen in der Metall- und Elektroindustrie in Sachsen-Anhalt (Brutto im Monat)

Jahr	735 Euro brutto	800 Euro brutto	869 Euro brutto	929 Euro brutto
1. Jahr	(755 ab 1. April 2011)	(821 ab 1. April 2011)	(893 ab 1. April 2011)	(954 ab 1. April 2011)

Im Schnitt wird in Westdeutschland zwar immer noch besser verdient als in den neuen Bundesländern. In der M+E-Industrie Sachsen-Anhalt ist das anders: Teilweise liegen die Vergütungen (etwa im 4. Jahr) in Sachsen-Anhalt sogar noch höher als etwa in anderen Regionen in den alten Bundesländern – dank der Durchsetzungskraft der IG Metall.

Tarifverträge gelten **nur für Mitglieder** der IG Metall. Im Betrieb kannst Du Mitglied werden. Wende Dich an den Betriebsrat. Ist der Betrieb nicht im Arbeitgeberverband, frage nach, ob er auch die 735 Euro im Monat zahlt. Wenn nicht, muss er **mindestens 588 Euro** zahlen. Das Gesetz schreibt als Untergrenze mindestens **80 Prozent des Tarifs** vor. Und das sind in diesem Fall 588 Euro. Fang also nirgendwo eine Ausbildung an, für die weniger als 588 Euro gezahlt wird.

Interessante Berufe. Bewirb Dich einfach!

Nach der Wende ist die Metallbranche in Ostdeutschland kräftig geschrumpft. Heute gibt es wieder **45 000 Beschäftigte** allein in der Metall- und Elektroindustrie (ME) Sachsen-Anhalts – mit steigender Tendenz. Viele Firmen haben Marktlücken gefunden, wollen weiter wachsen und suchen neue Mitarbeiter. Und es gibt **spannende Berufe** mit Zukunftsperspektive. Von den 360 staatlich anerkannten Ausbildungsberufen gibt es die meisten in der ME-Industrie, die zugleich Deutschlands größte Ausbildungswerkstatt ist. Man unterscheidet zwischen vier Bereichen (siehe unten). Überall verstecken sich interessante Jobs mit guter Perspektive. Teste Deine Fähigkeiten – und bewirb dich einfach!



Metallberufe

zum Beispiel:
- Anlagenmechaniker/in
- Fertigungsmechaniker/in
- Industriemechaniker/in
- Konstruktionsmechaniker/in
- Werkzeugmechaniker/in
- Zerspanungsmechaniker/in

IT-Berufe:

zum Beispiel:
- Fachinformatiker/in
- Informatikkaufmann/-frau
- IT-Systemelektroniker/in
- IT-Systemkaufmann/-frau

Elektroberufe:

zum Beispiel:
- Elektroanlagenmonteur/in
- Elektroniker/in – Automatisierungstechnik; Betriebstechnik; Maschinen- und Antriebstechnik; Geräte und Systeme etc.
- Mechatroniker/in
- Systeminformatiker/in

Metall erzeugende Berufe:

zum Beispiel:
- Gießereimechaniker/in
- Verfahrensmechaniker/in
Hütten- und Halbzeugindustrie

Natürlich gibt es auch den kaufmännischen Bereich.

Wichtige Links mit wertvollen Tipps:
www.jugend.igmetall.de
www.berufenet.arbeitsagentur.de